



Das Buch RUTH

sonntags im Gottesdienst

Rut 2,1-13: Gottes Gegenwart in unserem Schmerz - 13.9.2020

Bibelverse: Rut 2,1-13, Deut 24,19-22, Deut 10,18, Heb 12,2, Jak 4,6,

Es gibt Pessimisten und Optimisten. Ruth ist Realistin. Ihr Ehemann ist tot, sie ist kinderlos, arbeitslos, wohnungslos, fern der Heimat, sie hat eine Freundin (eine bittere alte Schwiegermutter). Dies sind keine angenehmen Umstände - sie könnte sehr deprimiert sein. Sie ist weder Optimistin, noch Pessimistin - sie schaut nicht blauäugig in die Zukunft, ist aber auch nicht nur deprimiert wegen dem Herausfordernden in ihrem Leben. Sie sagt nüchtern und besonnen das momentan ihr Leben sehr hart ist und das Gott Gutes für sie bereithält und sie es finden wird. Dinge sind hart, Gott ist gut, Gott hat mich nicht verlassen, er wird mich nicht im Stich lassen, ich suche ihn! Sie vertrauen in den Charakter ihres Gottes! Es gibt Gnade, Versorgung, Hoffnung, - ich werde es finden. Das ist Besonnenheit!

Fragen:

- Welche Charaktereigenschaften von Rut sind vorbildlich?
- Welche Charaktereigenschaften von Boas sind vorbildlich?
 - Wie kannst du dir diese Charaktereigenschaften zu eigen machen?
- Wie deutet diese Geschichte auf Jesus hin? Inwiefern ist Jesus der „bessere Boas“?